

Fachkräftesicherung – Zukunftsweisende Qualifizierung, gesellschaftliche Teilhabe und Integration durch berufliche Bildung

Fachtagung:

Berufliche Rehabilitation und Berufliche Inklusion

Einreichende Person(en) (*Name, E-Mailadresse und Institution*):

Univ.-Prof. Dr. Roland Stein, Hans-Walter Kranert, Univ.-Prof. Dr. Mathilde Niehaus, Henrike Urbic und Marie Heide

Roland Stein und Hans-Walter Kranert: Universität Würzburg, roland.stein@uni-wuerzburg.de, hans.kranert@uni-wuerzburg.de

Mathilde Niehaus, Henrike Urbic und Marie Heide: mathilde.niehaus@uni-koeln.de, henrike.urbic@uni-koeln.de, marie.heide@uni-koeln.de

Abstract (max. 600 Wörter):

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich auch die Berufliche Rehabilitation mit der Frage der Fachkräftesicherung, hier bezogen auf ihre Zielgruppen (vgl. Biermann 2008; 2015; Stein & Kranert 2020). Ein auch heute noch aktueller Diskurs fokussiert das Für und Wider der Etablierung eigener Berufsbilder für Menschen mit Behinderungen auf Basis von § 66 BBiG bzw. 42r HwO, der heutigen „Fachpraktiker“. Verbunden hiermit, aber auch parallel hierzu geht es um die Frage des Zugangs und der Entsprechung von Unterstützungsbedarfen von Menschen mit Beeinträchtigung bei der Absolvierung einer regulären Berufsausbildung. In jüngerer Zeit tritt die Frage der Zertifizierung und der Optionen einer Fachkräftesicherung in Deutschland jenseits der Absolvierung einer vollständigen regulären Ausbildung in den Raum, auch im Rahmen der Erörterung von Teilqualifikationen, Bausteinsystemen und entsprechenden Zertifizierungen. Hier kommt auch die sich verändernde Zielgruppe der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) mit ihren Potenzialen ins Spiel (vgl. Kranert, Stein & Riedl 2021).

Fragen der Fachkräftesicherung sind aus Perspektive der Beruflichen Rehabilitation sowie verstärkten Bemühungen um Inklusion aus zweierlei Hinsicht bedeutsam: zum einen mit Blick auf Chancen für Menschen mit Beeinträchtigungen auf eine qualifizierte Berufliche Bildung sowie, auf dieser Grundlage, einen passfähigen Arbeitsplatz, zum anderen jedoch mit Blick auf das bisher kaum ausgeschöpfte Potenzial, das Menschen mit Beeinträchtigungen für den Arbeitsmarkt mitbringen (vgl. Flüter-Hofmann, Kurtenacker & Schmidt 2021).

Im Hinblick auf diese Fragen ist die gesamte Breite und Tiefe der Behinderungen im Hinblick auf beide Seiten auszuloten: sowohl Potenziale und Möglichkeiten als auch Barrieren und Schwierigkeiten, bei Blick auf alle Bemühungen und institutionellen Lösungen im System Beruflicher Rehabilitation unter Berücksichtigung von Entwicklungsperspektiven im Hinblick auf Inklusion, dabei auch dem neuen SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen).

Von daher ist die Frage der Fachkräftesicherung zu diskutieren...

- im Hinblick auf Absolvierung einer regulären Berufsausbildung, unter Berücksichtigung verfügbarer und weiter zu entwickelnder Unterstützungsmöglichkeiten
- im Sinne der Überprüfung der Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Weiterentwicklungsoptionen der „Fachpraktiker“-Regelungen

- im Hinblick auf die Potenziale von Zielgruppen, deren Qualifizierungsebene traditionell als „unterhalb“ der von Fachkräften gesehen werden, unter anderem in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM)
- bezüglich notwendiger Weiterentwicklungen klassischer Reha-Einrichtungen wie BBW und BfW
- hinsichtlich möglicher Verbindungslinien zwischen den traditionell formal getrennten Systemen der Beruflichen Rehabilitation und der Benachteiligtenförderung
- unter Einbezug des Spektrums der Ansätze des train-and-place sowie des place-and-train, auch bezogen auf Maßnahmen, die zunächst eine Teilhabe an Arbeit fokussieren und deren Rückbindung an Bildungsprozesse, um eine nachhaltige Teilhabe zu sichern

Im Rahmen dieser Fachtagung wird dazu eingeladen, die Potenziale, aber auch die besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen der Fachkräftesicherung in der Beruflichen Rehabilitation zu diskutieren, auf Basis theoretischer und konzeptioneller Überlegungen sowie konkreter Ansätze und Maßnahmen.

Vorläufige Ablaufplanung:

Montag, 20.03.2023 (12.00 – 16.00 Uhr)	
12.00-12.05	Begrüßung
12.05-12.30	Der Fachkräftemangel als Booster für Inklusion? Schlaglichter auf die aktuelle Situation aus der Perspektive des BiBB <i>Kirsten Vollmer, Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn</i>
12.30-13.00	Von der Inklusion in die Exklusion? Übergangskulturen an Sekundarschulen in ihrer Bedeutung für die Teilhabe am Arbeitsleben <i>Prof. Dr. Marc Thielen & Stefanie Kurth, Institut für Sonderpädagogik der Leibniz Universität Hannover, Professur für Berufsorientierung in inklusiven Kontexten</i>
13.00-13.30	Berufliche Rehabilitation von jungen Menschen mit Behinderungen: Immer mehr absolvieren eine betriebliche Ausbildung und sind am ersten Arbeitsmarkt beschäftigt <i>Angela Rauch, Dr.in Nancy Reims & Dr. Anton Nivorozhkin, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg (IAB), Forschungsbereich Erwerbslosigkeit und Teilhabe (FBET)</i>
13.30-13.45	Pause
13.45-14.15	Fachkräftesicherung in der Beruflichen Rehabilitation - Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen <i>Dr. Martin Holler & Manfred Weiser, Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg</i>
14.15-14.45	Projektvorstellung „TalentPASS – Potentiale aufdecken, anerkennen und weiterbilden“ <i>Claus Sasse & Jan Siefken, Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung (BAG UB)</i>
14.45-15.00	Pause
15.00-15.30	Inklusive Unterrichtsgestaltung an Beruflichen Schulen - Verschränkung von berufs-/wirtschafts- und sonderpädagogischen Kompetenzen <i>Anja Schölch, Antje Tiemann & Prof. Dr. Roland Stein, Julius-Maximilians-Universität Würzburg</i>
15.30-16.00	Rehabilitation ohne Maßnahme? <i>Dr. Hans-Christoph Eichert, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Berufliche Rehabilitation und soziale Integration</i>
Dienstag, 21.03.2023 (9.00 – 13.00 Uhr)	
9.00-9.30	Unterstützungsangebote für die betriebliche Berufsausbildung von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen – empirische Einblicke und menschenrechtlich begründete Weiterentwicklungsbedarfe <i>Prof.in Dr.in Ruth Enggruber, Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften</i>
9.30-10.00	Berufliche Rehabilitation neu gedacht: Neue Perspektiven auf und für berufliche Wiedereingliederungswege <i>Prof.in Dr.in Heike Ohlbrecht, Bianca Lange, Stefanie Lübcke & Wolfgang Dings, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Gesellschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie & Mikrosoziologie; Berufsförderungswerk Bad Wildbad</i>
10.00-10.30	Inklusion im Arbeitsleben: Gelingensbedingungen und Herausforderungen für die Beschäftigung von Menschen mit neurologischen, psychischen und

	kognitiven Beeinträchtigungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt – Ergebnisse einer systematischen Literaturrecherche <i>Lisa Preissner, Noemi Skarabis & Prof. Dr. Christian Walter-Klose, Hochschule für Gesundheit, Bochum</i>
10.30-10.45	Pause
10.45-11.15	Neue Ansätze zur Fachkräftesicherung durch langzeitarbeitslose Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen – Chancen und Grenzen eines kompetenzorientierten Bildungsansatzes <i>Sebastian Ixmeier, Universität Duisburg-Essen</i>
11.15-11.45	Rehapro Modellprojekt AktiFAME <i>Marei Grope & Lea Remus, Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie</i>
11.45-12.00	Pause
12.00-12.30	Mit KI-gestützten Assistenzsystemen zu mehr Teilhabe am Arbeitsleben – Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt KI.ASSIST <i>Barbara Lippa, Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V.</i>
12.30-13.00	COVID-19 und die ambulante berufliche Rehabilitation: Was lernen wir in Bezug auf die Teilhabe an digitalen Lern- und Beratungsangeboten? <i>Marie Heide & Prof.in Dr.in Mathilde Niehaus, Universität zu Köln</i>
13.00	Ausklang